

The logo for ewl, with 'e' in yellow and 'wl' in blue, is positioned in the top left corner within a white, curved graphic element.

ewl

2017

Geschäftsbericht





ewl energie wasser luzern

In Luzern zu Hause, in der Zentralschweiz aktiv, versorgen wir Menschen und Unternehmen rund um die Uhr. Ob Energie, Wasser, Internet oder Beratungen, wir bieten vielseitige Lösungen. Wir produzieren regional, vernetzen uns national und sind mit über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Sie aktiv. Wir versorgen Sie täglich.



Inhalt

Marktbericht

Verwaltungsrat	4
Geschäftsleitung	6
Unternehmensstruktur	8
Kennzahlen	9
Energiewirtschaft	10
Markt	12
Ausblick 2018	18

Lagebericht

Corporate Governance	22
----------------------	----

ewl Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung	24
Konsolidierte Bilanz	25
Konsolidierte Geldflussrechnung	26
Eigenkapitalnachweis	27
Anhang zur Konzernrechnung	28
Bericht der Revisionsstelle	35

ewl Energie Wasser Luzern Holding AG

Erfolgsrechnung	36
Bilanz	37
Anhang	38
Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes	38
Bericht der Revisionsstelle	39

Impressum	40
-----------	----

Vorwort

Energieversorgung im Wandel

Im Geschäftsjahr 2017 wurden wichtige energiepolitische Wegmarken gesetzt. Das Schweizer Stimmvolk hat am 21. Mai 2017 dem ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 deutlich zugestimmt.

Der Weg in eine erneuerbare und effiziente Energiezukunft wird mit konkreten Massnahmen in Angriff genommen. Auch der Kanton Luzern unterstützt diese Ziele. Das neue kantonale Energiegesetz wurde im Dezember vom Kantonsrat gutgeheissen.

ewl hat sich bereits vor Jahren auf diesen Weg begeben und sieht sich durch die energiepolitischen Vorgaben bestätigt. Der Geschäftsbericht des Jahres 2017 zeigt eindrücklich das umfangreiche und langfristige Engagement von ewl für eine effiziente und zunehmend erneuerbare Energieversorgung.

Die Energiepolitik ist jedoch ein Prozess und kein Zustand. Eine anhaltende Balance zwischen Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit und Wettbewerb herzustellen, erfordert einen dauernden energiepolitischen Dialog. Im nächsten Jahr liegt das Augenmerk auf dem Strommarktdesign und auch die Marktöffnung in der Strom- und Erdgasversorgung tritt wieder stärker in den Vordergrund.

Mit diesem anspruchsvollen politischen Umfeld umzugehen, ist ein Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Zukunft. ewl arbeitet kontinuierlich an der Steigerung der Effizienz, der Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit, der Erschliessung neuer Geschäftsfelder und dem Ausbau erneuerbarer Energien. Ausserdem setzt ewl auf digitale Innovationen und neuartige Energiedienstleistungen. Das Geschäftsmodell gewinnt dadurch an Widerstandsfähigkeit. So gelingt es, in einem dynamischen Umfeld langfristige Richtungsentscheide zu treffen und grosse Investitionsprojekte zu bewältigen.

Erfreulicherweise zeigt sich die erwähnte Widerstandsfähigkeit auch in den Finanzkennzahlen. Es freut mich, dass ewl in meinem ersten Präsidialjahr wiederum einen sehr guten Jahresabschluss präsentieren kann.

Remo Lütolf
Präsident des Verwaltungsrates





(v.l.n.r.): Remo Lütolf, Rudolf Freimann, Manuela Jost, Bettina Charrière, Adrian von Segesser, Markus Naef

ewl Energie Wasser Luzern Holding AG

Verwaltungsrat

	Mitglied seit
Remo Lütolf, Meggen (1956), Präsident	2016
Rudolf Freimann, Luzern (1948), Vizepräsident	2010
Adrian von Segesser, Luzern (1959)	2010
Manuela Jost, Luzern (1963)	2012
Bettina Charrière, Wallisellen (1965)	2017
Markus Naef, Wettswil (1969)	2017

Interview Stephan Marty

Energie als Gesamtsystem für die Lösung der Zukunft

Der Ausbau erneuerbarer Energien erfordert den Umbau des Energiesystems. Eine besondere Rolle spielen hierbei sektorenübergreifende Verbindungen von Strom, Wärme oder auch Mobilität.

Eine nachhaltige, CO₂-arme Energieversorgung kann nur erreicht werden, wenn die Emissionen in allen Sektoren gesenkt werden und gleichzeitig die Energiewende als Gesamtsystem betrachtet wird.

Stephan Marty, was braucht es, damit das Gesamtsystem Energie umgesetzt werden kann?

Heute funktionieren die unterschiedlichen Energienetze noch mehrheitlich autonom. Eine Verbindung zu einem Gesamtsystem ermöglicht die Speicherung und einen bedürfnisgerechten Einsatz der Energie. Durch die Digitalisierung ist es möglich, dass die verschiedenen Netze miteinander kommunizieren und so die optimale Energieversorgung herstellen – es benötigt einen ganzheitlichen Ansatz, welcher Produktion, Objekt, Nutzer und Energiemarkt vereint.

Welche Rolle kommt der Energieeffizienz zu?

Die effiziente Energieanwendung hilft die Anforderungen an die Netz- und Speicherinfrastruktur zu reduzieren und beschleunigt die Umstellung auf erneuerbare Energien. Grundsätzlich müssen wir es schaffen, den Energieverbrauch zu reduzieren, die Produktion zu optimieren, fossile Energie mit erneuerbarer zu substituieren und diese nachhaltig zu fördern.

Was macht ewl konkret, um die Energie-Zukunft zu sichern?

ewl engagiert sich bereits seit Jahren für erneuerbare Energien. Im Rontal, in Emmen und Luzern bauen wir das Fernwärmenetz stetig aus. In Horw und Kriens starten wir die Bauarbeiten für die Realisierung des ökologischen See-Energie Netzes. Diese klimafreundliche Energieform wird die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen erheblich reduzieren und stark an Bedeutung gewinnen. Im Zusammenhang mit 2000-Watt-Arealen nehmen diese Energiesysteme eine wichtige Rolle in der Produktentwicklung ein.



Stephan Marty
Vorsitzender der Geschäftsleitung





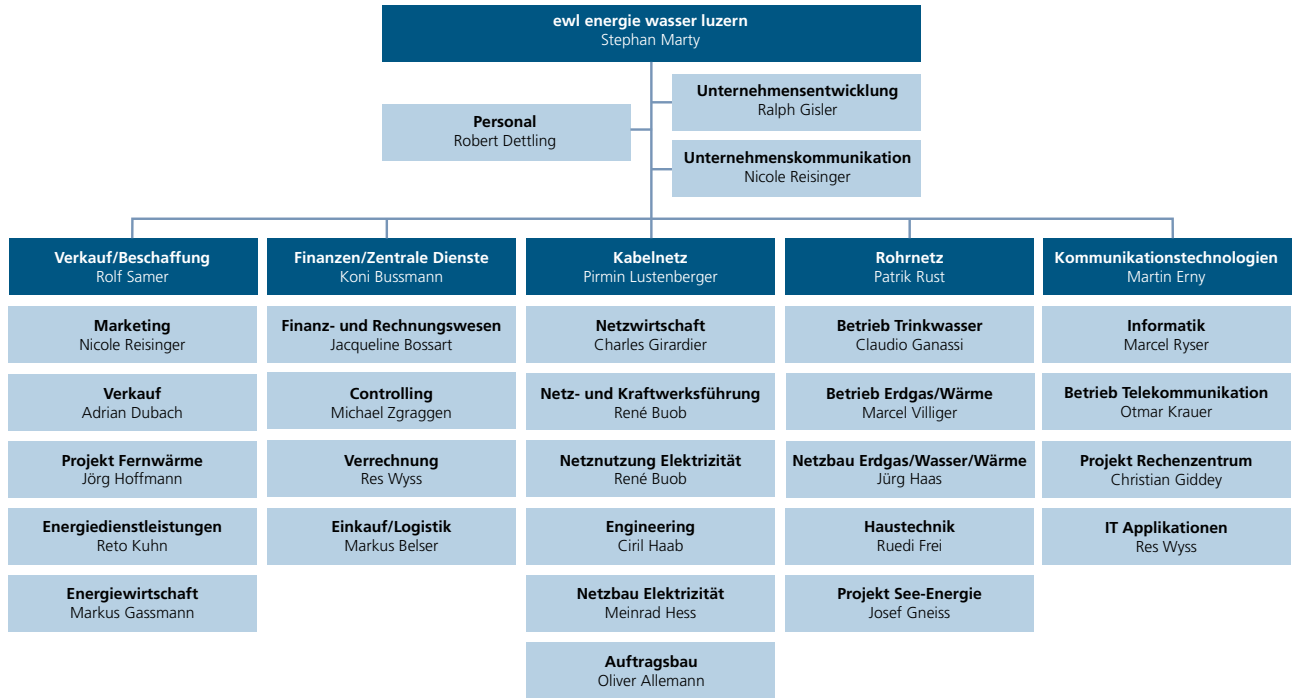
(v.l.n.r.): Martin Erny, Patrik Rust, Stephan Marty, Koni Bussmann, Pirmin Lustenberger, Rolf Samer.

ewl energie wasser luzern

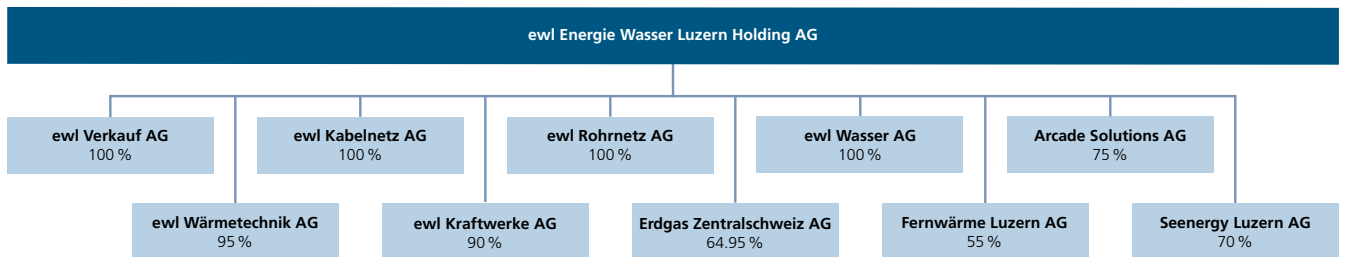
Geschäftsleitung

	Mitglied seit
Stephan Marty, Rothenburg (1961), Vorsitzender	2001
Rolf Samer, Arth (1966), Stellvertreter des Vorsitzenden	2008
Koni Bussmann, Willisau (1969)	2003
Pirmin Lustenberger, Rothenburg (1960)	2010
Patrik Rust, Root (1972)	2013
Martin Erny, Binningen (1968)	2015

ewl energie wasser luzern



ewl Gruppe



Kennzahlen

	2017	2016	Veränderung
Gesamtleistung	272.2 Mio. CHF	269.4 Mio. CHF	1.1 %
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	37.9 Mio. CHF	38.0 Mio. CHF	-0.4 %
Unternehmensgewinn	32.1 Mio. CHF	32.4 Mio. CHF	-0.9 %
EBIT in Prozent zur Gesamtleistung	13.9 %	14.1 %	
Unternehmensgewinn in Prozent der Gesamtleistung	11.8 %	12.0 %	
Operativer Geldfluss	63.9 Mio. CHF	73.6 Mio. CHF	-13.3 %
Bruttoinvestitionen	83.2 Mio. CHF	80.4 Mio. CHF	3.5 %
Bilanzsumme	732.7 Mio. CHF	677.0 Mio. CHF	8.2 %
Eigenkapital	529.1 Mio. CHF	510.4 Mio. CHF	3.7 %
Aktienkapital	62.0 Mio. CHF	62.0 Mio. CHF	0.0 %
Eigenfinanzierungsgrad	72.2 %	75.4 %	
Durchschnittlicher Personalbestand (Anzahl Mitarbeitende)	317	305	12
Personalbestand (Vollzeitstellen)	288	278	10
Auszubildende	19	19	0
Strom			
Absatz	701.8 GWh	683.3 GWh	2.7 %
Netzlänge	1'893 km	1'879 km	
Erdgas			
Absatz	2'047.5 GWh	1'998.2 GWh	2.5 %
Netzlänge	404 km	398 km	
Wärme			
Absatz	130.1 GWh	112.6 GWh	15.5 %
Netzlänge	20 km	15 km	
Wasser			
Absatz	10.7 Mio. m ³	10.7 Mio. m ³	0.0 %
Netzlänge	223 km	224 km	
Lichtwellenleiter			
Netzlänge	1'350 km	1'345 km	

Positive Entwicklung in den Bereichen Wärme und Telekommunikation

Die neuen Geschäftsfelder Wärme und Telekommunikation entwickeln sich erfreulich. In beiden Geschäftsfeldern konnte ein zweistelliges Wachstum erreicht werden. Einzig beim Strom war der Absatz an Endkunden 2017 rückläufig.

Strom

Der gesamte Stromabsatz von ewl erhöhte sich 2017 um 2.7 Prozent auf 701.8 Gigawattstunden. Jedoch reduzierte sich der Absatz an die Endkunden um 6.9 Prozent auf 504.2 Gigawattstunden. Dieser Rückgang ist vor allem auf Veränderungen im Bereich der Marktkunden zurückzuführen. Der gelieferte Anteil an erneuerbarem Strom bei den Endkunden blieb stabil bei 39.1 Prozent. Erneut ging der Gesamtverbrauch im Netz um 0.7 Prozent auf 474.9 Gigawattstunden zurück.

Erdgas

Der Erdgasabsatz an die Endkunden hat sich auf 1'470 Gigawattstunden erhöht, dies entspricht einem Wachstum von 2.4 Prozent. Sowohl der Komfortbereich wie auch die Industrie haben zu diesem Wachstum beigetragen. Der Gesamtabsatz ist dementsprechend auch um 2.5 Prozent auf 2'047 Gigawattstunden angestiegen.

Wasser

Der Wasserabsatz an Endkunden und Dritte lag bei 9.7 Millionen Kubikmeter, was einem Wachstum von 4.3 Prozent entspricht. Der wesentliche Beitrag resultierte aus Mehrlieferungen von 324'000 Kubikmeter an Dritte, aber auch im Segment der Endkunden war ein Wachstum von 1 Prozent zu verzeichnen.

Telekommunikation

Die Anzahl der belichteten Glasfasern erhöhte sich bei den ewl internet Kunden von 2'509 auf 3'143, was einem Wachstum von 25.3 Prozent entspricht. Die Anzahl der belichteten Glasfasern, welche von anderen Anbietern genutzt werden, entwickelte sich um 18.5 Prozent auf 2'880 Glasfasern. Mit zwei grossen Telekommunikationsanbietern konnten langfristige Verträge abgeschlossen werden. Es ist sehr erfreulich, dass bei den Endkunden das prozentuale Wachstum gehalten werden konnte.

Wärme

Obwohl die Heizgradtage mit einem Wert von 3'521 im Rahmen des Vorjahres liegen und einem durchschnittlichen Wärmejahr entsprechen, konnte ein erhebliches Wachstum erzielt werden. 118.3 Gigawattstunden Wärme wurden an Endkunden geliefert. Das Wachstum ist primär auf die erfolgreiche Akquisition neuer Kunden in der Fernwärme sowie in der See-Energie zurückzuführen. Der Anteil, welcher aus erneuerbaren Quellen bezogen wurde, konnte wiederum deutlich auf aktuell 46.0 Prozent erhöht werden.

Energiefieferung an Endkunden

in GWh	2017	2016
Strom	504.2	541.8
davon aus erneuerbaren Quellen in %	39.1 %	38.3 %
Erdgas	1'469.7	1'435.9
davon aus erneuerbaren Quellen in %	0.03 %	0.03 %
Wärme/Kälte	118.3	99.8
davon aus erneuerbaren Quellen in %	46.0 %	38.4 %

Energiefieferung an Dritte

in GWh	2017	2016
Strom	186.0	129.4
Erdgas	577.4	564.5

Wasserlieferung

in m ³	2017	2016
Endkunden	7'862'229	7'782'432
Dritte	1'860'334	1'536'400

Telekommunikation

Anzahl Glasfasern	2017	2016
Endkunden	3'143	2'509
Dritte	2'880	2'430

Wasserbezug nach Herkunft

in %	2017	2016
Bezug von Dritten	0.9	0.9
Quellwasser	15.5	17.1
Grundwasser	30.7	32.3
Seewasser	52.9	49.7
Total	100	100

Wärme-/Kältebezug nach Herkunft

in %	2017	2016
Erdgas	54.0	61.6
Wärmepumpen	7.2	5.7
Holzschnittel/Pellet	21.8	24.1
Abwärme	0.1	0.5
Kehrichtverbrennungsanlage	16.9	8.1
Total	100	100

Erdgasbezug nach Herkunft*

in %	2016	2015
Norwegen	21	20
Russland	35	33
EU	36	39
Sonstige	8	8
davon Luzerner Biogas	1.6	1.4
Total	100	100

Strombezug nach Herkunft*

in %	2016	2015
Erneuerbare Energien	47.4	49.3
Wasserkraft	41.6	43.6
Übrige erneuerbare Energien	1.2	2.2
Geförderter Strom (KEV)	4.6	3.5
Nicht erneuerbare Energien	24.8	43.1
Kernenergie	24.4	42.3
Fossile Energieträger	0.4	0.8
Nicht überprüfbare Energieträger	27.8	7.6
Total	100	100

Mit der Stromkennzeichnung werden Endkundinnen und Endkunden über die Zusammensetzung und Herkunft der von ihnen verbrauchten Elektrizität informiert. Mindestens einmal pro Jahr muss auf oder mit der Stromrechnung angegeben werden, aus welchen Energieträgern der Strom produziert wurde und ob dies in der Schweiz oder im Ausland erfolgt ist. ewl versendet diese Information jeweils über die Sommermonate.

*Die Werte für das Jahr 2017 sind noch nicht vorhanden.

Markt

Energie aus natürlichen Ressourcen



ewl energie wasser luzern übernimmt in der Schweiz eine Vorreiterrolle bei der Gewinnung der See-Energie und hat 2017 beschlossen, über die Seenergy Luzern AG die Gemeinden Horw und Kriens zu erschliessen. In einer ersten Phase werden die Leitungen zu den Gebieten Hochschule Luzern, Horw Mitte und Schlund gebaut. Das Quartier Schweighof wird als erstes 2000-Watt-Areal mit See-Energie erschlossen. Die erste Wärme- und Kältelieferung ist für das Jahr 2020 geplant. Für die Erschliessung des gesamten Seewasser-Perimeters mit einer potenziellen Lieferung von knapp 50 Gigawattstunden Wärme – dies entspricht rund 5'000 Haushaltungen – sowie fünf Gigawattstunden Kälte wird die Seenergy Luzern AG rund 95 Millionen Franken investieren.

Nutzung der See-Energie ist ökologisch unbedenklich

Die steigende Nachfrage nach erneuerbarer Energie rückt die See-Energie in den Fokus und stärkt die ewl Strategie, denn See-Energie ist besonders ökologisch. Die umgewälzte Wassermenge ist, gemessen am Gesamtvolumen des Sees, verschwindend klein. Von den fast 12 Milliarden Kubikmeter Wasser des Vierwaldstättersees ergibt sich ein nutzbares Volumen von rund drei Milliarden Kubikmeter pro Jahr. Davon werden aktuell gerade einmal 1.5 Prozent zur Wärmeengewinnung eingesetzt. Die effektive Erwärmung beziehungsweise Abkühlung im direkten Umfeld der Wasserrückleitung bewegt sich um ein Zehntelgrad. Dieser Wert liegt weit unter den Vorgaben des kantonalen Gewässerschutzes, der eine maximale Wärme- respektive Kälteschwankung von einem Grad Celsius als unbedenklich definiert. Die Energieförderung hat auf das See-Ökosystem also keinerlei negative Auswirkungen.

Die Fernwärme wird weiter ausgebaut

Bereits seit Winter 2016 werden die ersten Kunden in den Gemeinden Buchrain, Root und Ebikon mit Fernwärme beliefert. 2017 konnte ewl weitere Kunden in dieser Region

gewinnen und baut 2018 das Netz in Ebikon aus. Mit der Eröffnung der Mall of Switzerland wurde im Herbst ein weiterer bedeutender Wärmebezügler an das Netz angeschlossen. Ebenfalls ausgebaut und verdichtet wurde das Fernwärmenetz in Emmen und Luzern.

Um das Netz in Emmen und Luzern mit zusätzlicher Abwärme zu speisen, baut ewl eine Transportleitung von der Kehrichtverbrennungsanlage Renergia nach Emmen. Die Querung unterhalb der Reuss und der Autobahn war eine technische Herausforderung. Ende 2017 konnten die Fernwärmeleitungen unterhalb der Reuss jedoch erfolgreich eingezogen werden. Zudem baute ewl die neue Wärmezentrale auf dem Areal der Swiss Steel AG und nutzt die Abwärme der Stahlverarbeitung. Im Dezember konnte diese stufenweise in Betrieb genommen werden. Die Versorgung von Reussbühl startet im Januar 2018 mit der Inbetriebnahme der Wärmeübergabestation Staffelnhof.

Strom aus erneuerbarer Energie wird gefördert

Als Aktionärin der Repartner Produktions AG sicherte sich ewl per Januar 2017 das jährliche Bezugsrecht von 10 Gigawattstunden einheimischen Stroms aus Wasserkraft. Die erneuerbare Energie wird in den Bündner Kraftwerken Klosters, Schappin und Küblis produziert. Mit dieser Strommenge können rund 2'400 Luzerner Familien-Haushalte mit erneuerbarer Energie versorgt werden. Die Beschaffung von Bündner Wasserkraft ist ein weiterer Schritt, um den Ausstieg aus der Atomenergie bis ins Jahr 2045 zu realisieren.

Ökologischer Strom wird auch im Herzen der Stadt Luzern produziert. Das Kleinwasserkraftwerk Mühlenplatz liefert seit 2012 unter dem Qualitätslabel naturemade star lokal produzierten Wasserstrom aus erneuerbarer Energie. Dank der erfolgreichen Rezertifizierung im April können auch zukünftig rund 1'000 Haushalte mit Strom aus Luzern versorgt werden, welcher höchste ökologische

3 MILLIARDEN KUBIKMETER SEEWASSER

bezieht das Potenzial, welches jährlich für die Energiegewinnung aus dem Vierwaldstättersee genutzt werden kann.

Anforderungen erfüllt. Im Rahmen der Strombeschaffungsstrategie aus erneuerbaren Quellen hat ewl das Aktienpaket am Windpark Gries im Wallis um weitere 15 Prozent erhöht, auf insgesamt 35 Prozent. Damit sichert sich ewl rund 14.7 Gigawattstunden Strom pro Jahr, mit welchen etwa 3'500 Wohnungen versorgt werden können. Damit unterstützt ewl die inländische und nachhaltige Stromproduktion.

Mitten in Luzern liegt das Unterwerk Steghof. Nachdem der Neubau bereits seit 2015 in Betrieb ist, wurden im Februar 2017 die letzten Kabel umgelegt. Seitdem werden alle Gebäude der Stadt Luzern auf der linken Seeseite komplett aus dem neuen Unterwerk versorgt.

Strom als neue Antriebsquelle

Vor dem Verkehrshaus eröffnete ewl im August die erste öffentliche Elektroladestation. Mit 60 Kilowatt ist die Schnell-Ladesäule die leistungsstärkste in Luzern und Umgebung. Die Ladestation erfüllt alle Bedürfnisse von Elektrofahrzeughalterinnen und -haltern. Die drei Parkplätze sind mit Sensoren ausgestattet, die eine digitale Vernetzung mit der Smart City Luzern ermöglichen. So ist der Standort heute schon bereit für zukünftige Möglichkeiten der intelligenten Datennutzung.

Bauprojekte mit Ausstrahlung

Das neue Quellwasserwerk auf dem Sonnenberg liegt im Bauplan. 2017 wurde das Hauptgebäude erstellt, aktuell werden die technischen Komponenten eingebaut. Die Inbetriebnahme ist für das dritte Quartal 2018 geplant. Seit Juni werden im Bruchquartier die Werkleitungen sowie die Kanalisation saniert. Im gleichen Zug trifft die Stadt Luzern Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und erneuert den Strassenbelag. Die umfassenden Sanierungen sind ein Gemeinschaftsprojekt von ewl und der Stadt Luzern.

Die Plan Lumière-Arbeiten an den neu beleuchteten 25 Sehenswürdigkeiten und markanten Gebäuden sowie an den Beleuchtungen von Plätzen, Gassen, See- und Flussufern

sind beinahe abgeschlossen. Bis im Herbst 2018 sind auch die letzten Massnahmen umgesetzt. Ende 2017 präsentierten ewl und die Stadt Luzern ein Fotobuch, welches den Plan Lumière dokumentiert.

Rund um die ewl Areal-Entwicklung wurde das zweistufige Entwicklungsverfahren gestartet. Drei Teams werden im

Januar 2018 aufgrund ihrer Präsentationen mit Fokus auf den Städtebau ausgewählt, um ihre Projektvorschläge weiter auszuarbeiten.

Arbeitgeberin mit sozialer Verankerung

ewl setzt die Chancengleichheit und die Gleichstellung von Frau und Mann aktiv um und schafft für alle Mitarbeitenden ungeachtet von Geschlecht, Alter oder Zivilstand die gleichen Rahmenbedingungen. So sind unter anderem auch Teilzeit oder Heimarbeit möglich, Weiterbildungen werden gezielt gefördert und ewl unterstützt ihre Mitarbeitenden neben den Kinderzulagen mit einer besonderen Familienzulage. 2017 führte ewl zudem den vierwöchigen Vaterschaftsurlaub ein.

schlecht, Alter oder Zivilstand die gleichen Rahmenbedingungen. So sind unter anderem auch Teilzeit oder Heimarbeit möglich, Weiterbildungen werden gezielt gefördert und ewl unterstützt ihre Mitarbeitenden neben den Kinderzulagen mit einer besonderen Familienzulage. 2017 führte ewl zudem den vierwöchigen Vaterschaftsurlaub ein.

Digitale Innovationen

Mit der Mehrheitsbeteiligung an der Arcade Solutions AG erweiterte ewl im 2016 das Dienstleistungsangebot für regional und national tätige Geschäftskunden, welche ihre IT-Infrastrukturen auslagern. Gleichzeitig gilt arcade auch als Innovationsfabrik für die Unterstützung von Firmenkunden bei der Digitalisierung – mit Beratung, im Prototyping oder mit Innovation-Workshops.

arcade konnte 2017 in den wichtigsten Wachstumsbereichen Cloud-Services und Internet der Dinge (IoT) wichtige Erfolge erzielen. Bei den Cloud Services konnten neue IT-Outsourcing-Projekte von regionalen wie nationalen KMUs gewonnen werden. Diese Unternehmen beziehen dabei Dienstleistungen wie Standortvernetzung, virtuelle Desktop Services über Citrix für stationäre oder mobile Arbeitsplätze, virtuelle Serverfarmen oder Businesskonzepte wie «Digitale Fitness» oder «Mobile Virtual Desktop» aus

4 WOCHEN BEZAHLTEN URLAUB

erhalten Väter bei der Geburt
ihres Kindes.



den arcade/ewl Rechenzentren in Luzern. arcade konnte bei der Virtualisierung von CAD-Arbeitsplätzen wichtige Projekte gewinnen. Aktuell betreibt arcade für über 75 Organisationen unterschiedlichster Branchen deren Server Infrastruktur, verantwortet die Wartung und den Support/Helpdesk inklusive einer 7x24 Stunden Pikettorganisation.

Zusätzlich treiben ewl und arcade das Themenfeld «Smart City» weiter voran und beliefern schweizweit mehrere Städte und Kommunen mit IoT-Eigenentwicklungen. Zur bisherigen Softwarelösung FibX, welche sich im Schweizer Glasfaser-Markt für den Bau und Betrieb von Glasfasernetzen etabliert hat, wurden 2017 zwei weitere Eigenentwicklungen lanciert.

Mit der Software Alfons.io können verschiedene Städte, Kommunen und auch Unternehmen ihre IoT-Projekte und deren Sensor-Daten ad-hoc visualisieren und analysieren. In der Stadt und Region Luzern gilt das neue LoRa Netz (Long Range Wide Area Network) als wichtiger Bestandteil

für die Kommunikation zwischen den LowPower-Sensoren und den Rechenzentren. So können Sensordaten von Dritten für deren Bewirtschaftung von Parkplätzen, Grünflächen, Facility-Management-Informationen, Recycling-/Abfall-Container, GPS-Daten kosteneffizient übermittelt werden.

Seit Dezember 2017 können alle Luzerner Hotels die Gästekarte von Luzern Tourismus für Übernachtungs- und Kongressgäste über die neu lancierte Softwarelösung TourX ausstellen. Die neue Plattform integriert mittels digitalem Code verschiedene Systeme in einem. So umfasst die «digitale Gästekarte» nebst Partnerangeboten im Besonderen auch das Passepartout/SBB-Ticket oder den Zugang zum Public WLAN, mit welchem Touristen kostenlos während ihres gesamten Aufenthaltes in der Stadt Luzern im Internet surfen können. Die Gültigkeit einer Gästekarte kann in Echtzeit überprüft werden. Gleichzeitig ermöglicht es Luzern Tourismus, entsprechende Analysen über die Nutzung der Gästekarte zu machen.

2 WEITERE EIGENENT- WICKLUNGEN VON ARCADE

führen die Stadt und Region Luzern schrittweise zur «Smart City».



Das neue ewl Areal nimmt Form an

Die Entwicklung des ewl Areals wird im 2018 weiter vorangetrieben. Neben ewl und den bisherigen städtischen Dienstabteilungen wird neu die Berufs- und Milizfeuerwehr auf dem Gelände angesiedelt.

Dazu gehören das Geoinformationszentrum, das Tiefbauamt sowie die Umweltschutzstelle. Diese Dienststellen werden neu durch Stützpunkte für das Strasseninspektorat und die Stadtgärtnerei ergänzt. Ebenfalls ist vorgesehen, die Berufs- und Milizfeuerwehr sowie die Zivilschutzorganisation ZSOpilatus auf dem Areal anzusiedeln. Weitere Nutzer werden das Luzerner Kantons-
spital mit der Neuplatzierung des Rettungsdienstes. Zudem ist geplant, in einer integrierten Leitstelle (ILS) die Sanitätsnotrufzentrale (Notruf 144), die Einsatzleitzentrale der Luzerner Polizei sowie die Brandmeldestelle der Feuerwehr (Notruf 118) zu vereinen. Rund ein Drittel der gesamten Nutzfläche ist für Mietwohnungen vorgesehen.

Im Rahmen des zweistufigen Entwicklungsverfahrens werden ab März die drei ausgewählten Teams an konkreten Projektvorschlägen arbeiten. Die Teams um die Entwickler ARGE Halter AG & Eberli Sarnen AG, Implenia Schweiz AG und die HRS Real Estate AG haben bei der ersten Stufe Städtebau die Erwartungen der Experten- und Fachjury am besten erfüllt und bearbeiten nun die zweite Stufe. Die Projektvorschläge werden bezüglich Konzeption, architektonischer Qualität, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit, rechtlichen Grundlagen sowie ökologischer Nachhaltigkeit geprüft. Das ewl Areal soll die Anforderungen gemäss «Zertifikat für 2000-Watt-Areale» in den Bereichen Erstellung, Betrieb und Mobilität erfüllen. Zudem legt die Jury grossen Wert auf die Arealversorgung mit lokaler, erneuerbarer Energie. Das siegreiche Projekt wird anfangs 2019 vorgestellt. Dabei ist auch eine Ausstellung für die Bevölkerung vorgesehen.

Anschliessend beginnt die Ausarbeitung des Gestaltungsplans. Nach einem erfolgreichen Vor- und Bauprojekt plant ewl nach heutigem Stand den Baustart ab Sommer 2021.





Erfolgreiches Wachstum in den neuen Geschäftsfeldern

Über 20 Prozent mehr Wärme- und Telekommunikationsumsatz

Der kontinuierliche Ausbau der Fernwärmenetze und Wärmезentralen widerspiegelt sich in der beeindruckenden Absatzentwicklung. Der Wärmeumsatz erhöht sich um 22 Prozent von 11.6 auf 14.1 Millionen Franken. Dies dank den Kunden im Rontal und der Wärmезentrale Inseliquai. Durch die Akquisition von Neukunden stieg der Telekommunikationsumsatz von 8.7 auf 10.5 Millionen Franken (plus 21 Prozent). Die zwei neuen Geschäftsfelder haben die Erwartungen erfüllt. Das Wachstum innerhalb von zwei Jahren beträgt knapp 80 Prozent. Der Anteil an der Gesamtleistung stieg auf 9 Prozent.

272 Millionen Franken Umsatz

ewl ist es im vergangenen Geschäftsjahr gelungen, die Gesamtleistung um 1 Prozent auf 272 Millionen Franken zu erhöhen. Dieses Wachstum ist auf die neuen Geschäftsfelder und Mehrumsatz im Bereich Dienstleistungen zurückzuführen. Im Geschäftsfeld Strom wirkte sich der Preisdruck negativ auf den Erlös aus und im Erdgasgeschäft wurden die Preise gesenkt, sodass sich der Umsatz um 1 Prozent auf 117 Millionen Franken reduzierte. Der Wasserabsatz blieb stabil. Aufgrund von Sondereffekten im Vorjahr sank der Umsatz auf 14.1 Millionen Franken. Die aktivierten Eigenleistungen verminderten sich um 9 Prozent auf 8.6 Millionen Franken, da der Bau des Luzerner Glasfasernetzes abgeschlossen ist.

Erdgasbeschaffungskosten steigen

Verschiedene Faktoren haben dazu geführt, dass der Erdgasbeschaffungsaufwand zugenommen hat. Einerseits führte der erstarkte Euro zu Mehrkosten, andererseits musste mehr für Transportkapazitäten bezahlt werden, da ein Ausfall auf der Trans-Europa-Naturgas-Pipeline zu verzeichnen war.

Der Energiebeschaffungs- und Netznutzungsaufwand reduzierte sich insgesamt um 1.5 Millionen Franken, da 2016 eine Rückstellung für verlustbringende Strombeschaffungsverträge im Umfang von 10 Millionen Franken gebildet werden musste. Durch den ungeplanten Stillstand des Kernkraftwerks Leibstadt erhöhte sich der Strombeschaffungsaufwand. Zudem wurde die KEV-Abgabe (Kostendeckende Einspeisevergütung) um 0.2 Rappen auf 1.5 Rappen pro

kWh angepasst und die Eigenproduktion konnte die Budgeterwartungen um 3.6 Prozent nicht erfüllen.

Höhere Material und Fremdleistungskosten

Die Material- und Fremdleistungskosten stiegen um 1.6 auf 14.9 Millionen Franken. Für die neuen Fernwärmenetze und die Wärmезentralen sind zusätzliche Betriebskosten angefallen. Der Mehrumsatz in der Telekommunikation und bei den Dienstleistungen generierte Drittaufwand. Die Konzessionsabgaben an Gemeinden und Wasserzinsen sanken um 0.3 Millionen Franken aufgrund des rückläufigen Stromabsatzes im ewl Netzgebiet.

320 Mitarbeitende

ewl beschäftigt 320 Personen. Die Anzahl Vollzeitstellen stieg von 278 auf 288. In den Wachstumsfeldern Telekommunikation und Wärme wurden neue Stellen geschaffen. 19 Lernende werden bei ewl ausgebildet. Der Personalaufwand sank 2017 um 0.6 auf 38.2 Millionen Franken. Im Vorjahr wurde eine Rückstellung für die Senkung des Umwandlungssatzes im Umfang von 2.2 Millionen Franken gebildet.

Abschreibungen und Wertminderungen steigen

Der kontinuierliche Ausbau der neuen Geschäftsfelder führt unweigerlich zu höheren Abschreibungen. Der Aufwand für Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immateriellem Anlagevermögen stieg auf 34.1 Millionen Franken, da Wertberichtigungen im Umfang von 3.8 Millionen Franken vorgenommen wurden.

Finanzaufwand sinkt

Die Dividendenerträge aus den Beteiligungen verblieben auf dem Vorjahresniveau. Der Finanzaufwand konnte trotz höherer Verschuldung reduziert werden, da die Refinanzierungen optimiert wurden. Die Swiss Fibre Net AG wurde neu zu equity konsolidiert, daraus resultierte ein Gewinn von 0.4 Millionen Franken.

Gewinn leicht unter Vorjahr

Der Unternehmensgewinn sank um 1 Prozent auf 32.1 Millionen Franken. Das gute Ergebnis erlaubt es, der Stadt Luzern eine Dividende in der Höhe von 12.6 Millionen Franken auszuzahlen. Die Ausschüttungsquote beträgt 40 Prozent.



2017 konnte ein operativer Geldfluss von 63.9 Millionen Franken erwirtschaftet werden. Der anhaltende intensive Wettbewerb im Energiemarkt führt dazu, dass der operative Geldfluss um 13 Prozent sank. Der freie Geldfluss konnte jedoch um 14.5 Millionen Franken gesteigert werden.

Rekordsumme investiert

Die Bruttoinvestitionen sind auf 83.2 Millionen Franken gewachsen. 34 Millionen Franken hat ewl im Berichtsjahr in das Geschäftsfeld Wärme investiert. Davon sind 12 Millionen Franken in die Wärmetransportleitung Perlen-Emmen geflossen und 8 Millionen Franken in die Wärmezentrale Emmen Luzern. Für erneuerbare Stromproduktionsanlagen aus Wasser (Repartner Produktions AG, Poschiavo), Wind (Gries Wind AG, Obergoms) und Fotovoltaik (Wärmezentrale Emmen Luzern) wurden direkt und indirekt über Beteiligungen rund 10 Millionen Franken investiert. Die Kosten für den letzten Bauabschnitt in das Luzerner Glasfasernetz betragen 2.5 Millionen Franken. Hohe Investitionssummen fließen jährlich in die Versorgungssicherheit und die Qualitätssicherung. In den Bau der neuen Quellwasseraufbereitungsanlage wird ewl insgesamt 25 Millionen Franken investieren. 2017 flossen 10.3 Millionen Franken in dieses Projekt.

Finanzkennzahlen auf Kurs

Die Bilanzsumme ist aufgrund der Wachstumsstrategie innerhalb von vier Jahren um 97.3 auf 732.7 Millionen Franken gestiegen. Das Eigenkapital erhöhte sich in der gleichen Zeit um 85 auf 529.1 Millionen Franken. Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt 72.2 Prozent. ewl hat im Berichtsjahr eine Eigenkapitalrendite von 6.3 Prozent erwirtschaftet. Die Finanzierungssituation präsentiert sich unverändert solid, obwohl die Netto-Finanzschulden um 16.5 auf 46.6 Millionen Franken gestiegen sind. Die flüssigen Mittel betragen per Jahresende 29.3 Millionen Franken. Dadurch wird

die finanzielle und operative Flexibilität sichergestellt. Der Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) verblieb mit 37.9 Millionen Franken praktisch auf dem Vorjahresniveau und erfüllte die Erwartungen.

Risikobeurteilung

Die Risikosituation wird jährlich aufgrund einer systematischen Erhebung in einem Bericht an den Verwaltungsrat festgehalten. In einem Risikokatalog und einer Matrix werden die wesentlichen Geschäftsrisiken definiert und nach ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit sowie der möglichen Schadenssumme beurteilt. Bei der Risikoidentifikation wird der Fokus auf die Hauptrisiken des Unternehmens gelegt.

Ausblick 2018

Im Geschäftsfeld Erdgas wurden aufgrund höherer Beschaffungskosten und der gestiegenen gesetzlichen CO₂-Abgabe die Preise auf anfangs 2018 im Durchschnitt um 6 Prozent erhöht. Da ein leichtes Absatzwachstum erwartet wird, steigt der Ertrag im Geschäftsfeld Erdgas. Im Stromgeschäft profitieren die Kundinnen und Kunden von tieferen Energie- und Netzpreisen. Dadurch sinkt der Stromumsatz. Da die Wasserpreise konstant bleiben und der Absatz stabil ist, wird der Wasserumsatz auf dem gleichen Niveau verbleiben. In den beiden neuen Geschäftsfeldern Wärme und Telekommunikation hält das Wachstum weiter an. 2018 strebt ewl eine Gesamtleistung von 275 Millionen Franken an. Die Investitionen verbleiben auf hohem Niveau, deshalb wird die Verschuldung zunehmen. Die See-Energie Projekte in Luzern, Horw und Kriens sind so weit fortgeschritten, dass Ende 2018 mit dem Baustart gerechnet wird.

Durch die konsequente Strategiejumsetzung erwartet ewl 2018 einen kontinuierlichen Geschäftsverlauf mit einem stabilen Gewinn.

Corporate Governance

Verwaltungsrat**Wahl und Amtszeit**

Der Verwaltungsrat wird durch die Generalversammlung gewählt. Er besteht gemäss Statuten aus höchstens sieben Mitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden jeweils für vier Jahre gewählt. Neue Mitglieder treten in die Amtsdauer der Mitglieder ein, die sie ersetzen. Es gibt keine Amtszeitbeschränkung.

Interne Organisation

Die Aufgaben der Verwaltungsratsmitglieder der ewl Energie Wasser Luzern Holding AG sind im Schweizer-

rischen Obligationenrecht, in den Statuten und im Organisationsreglement festgehalten. Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung für die Strategie und die höchste Entscheidungskompetenz in der Gesellschaft. Er legt die strategischen, organisatorischen und finanzplanerischen Richtlinien fest. Der Verwaltungsrat ernennt die mit der Geschäftsführung betrauten Personen.

Aktionariat

Die ewl Energie Wasser Luzern Holding AG ist zu 100 Prozent im Besitz der Stadt Luzern.

Beteiligungen

An folgenden Gesellschaften hält ewl eine Mehrheitsbeteiligung:

Gesellschaft	Aktionäre	Anteil
ewl Kabelnetz AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	100 %
ewl Rohrnetz AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	100 %
ewl Verkauf AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	100 %
ewl Wasser AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	100 %
ewl Wärmetechnik AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	95 %
	Herzog Haustechnik AG	5 %
ewl Kraftwerke AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	90 %
	Kanton Obwalden	10 %
Arcade Solutions AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	75 %
	Oliver Stahel	20 %
	Raffael Lanfranconi	5 %
Seenergy Luzern AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	70 %
	Bernhard Etienne	10.2 %
	Bruno Amberg	9.9 %
	Andreas Amberg	9.9 %
Wärmeverbund Littau AG	ewl Verkauf AG	70 %
	Roger Sonderegger	30 %
Erdgas Zentralschweiz AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	64.95 %
	WWZ AG	35 %
	ebs Energie AG	0.05 %
Fernwärme Luzern AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	55 %
	Gemeindeverband REAL	28.75 %
	Einwohnergemeinde Emmen	10.25 %
	Einwohnergemeinde Buchrain	2 %
	Einwohnergemeinde Ebikon	2 %
	Einwohnergemeinde Root	2 %

Entschädigungen an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung

Verwaltungsrat

	Basisvergütung	Variable Vergütung	Übrige Vergütungen	Total 2017	Total 2016
Remo Lütolf, Präsident (ab 23.06.2017, vorher Mitglied)	26'000	–	8'000	34'000	11'500
Silvio Degonda, Präsident (bis 23.06.2017)	17'000	–	11'500	28'500	51'250
Rudolf Freimann, Vizepräsident (ab 23.06.2017, vorher Mitglied)	19'500	–	10'000	29'500	25'000
Josef Langenegger, Vizepräsident (bis 23.06.2017)	10'500	–	2'500	13'000	26'500
Manuela Jost, Mitglied (Vertreterin Stadtrat) ¹⁾	18'000	–	4'000	22'000	24'500
Jeannette Simeon-Dubach, Mitglied (bis 23.06.2017)	9'000	–	1'000	10'000	23'000
Adrian von Segesser, Mitglied	18'000	–	4'000	22'000	23'000
Bettina Charrière, Mitglied (ab 23.06.2017)	9'000	–	3'000	12'000	–
Markus Naef, Mitglied (ab 23.06.2017)	9'000	–	3'000	12'000	–
Hans Jakob Graf, Mitglied (bis 24.06.2016)	–	–	–	–	11'000
Total Verwaltungsrat	136'000	–	47'000	183'000	195'750

¹⁾ Die Vergütungen an die Vertreterin des Stadtrates fliessen gemäss Art.4 des Reglements über die Besoldung der Mitglieder des Stadtrates von Luzern an die Stadtkasse.

Geschäftsleitung

	Basisvergütung	Variable Vergütung	Übrige Vergütungen	Total 2017	Total 2016
Stephan Marty, Vorsitzender	164'360	192'648	16'300	373'308	367'354
Übrige Mitglieder	764'495	397'571	78'494	1'240'560	1'165'772
Total Geschäftsleitung	928'855	590'219	94'794	1'613'868	1'533'126

Die Bruttoentschädigungen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden vom Verwaltungsrat festgelegt. 2017 wurde das Kaderlohnsystem mit Wirkung ab 1. Januar 2018 überarbeitet. Die konkreten Auswirkungen werden im Geschäftsbericht 2018 ersichtlich sein.

ewl Gruppe**Konsolidierte Erfolgsrechnung**

in TCHF	Erläuterungen	2017	2016
Nettoumsatz	2)	249'060	247'429
Aktivierete Eigenleistungen		8'618	9'490
Übriger betrieblicher Ertrag	3)	14'547	12'447
Gesamtleistung		272'225	269'366
Energiebeschaffungs- und Netznutzungsaufwand	4)	-130'172	-131'674
Konzessionsabgaben an Gemeinden, Wasserzinsen		-6'870	-7'159
Material und Fremdleistungen		-14'897	-13'319
Personalaufwand	5)	-38'189	-38'824
Übriger Betriebsaufwand		-10'121	-11'163
Betriebsaufwand		-200'249	-202'139
Betriebsgewinn vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragssteuern (EBITDA)		71'976	67'227
Abschreibungen auf Sachanlagen	11)	-26'899	-25'588
Abschreibungen auf immateriellem Anlagevermögen	12)	-7'197	-3'612
Betriebsgewinn vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)		37'880	38'027
Anteil am Ergebnis equity-konsolidierte Gesellschaften	10)	354	18
Finanzertrag	6)	983	1'005
Finanzaufwand	7)	-1'936	-1'997
Unternehmensgewinn vor Ertragssteuern (EBT)		37'281	37'053
Ertragssteuern	8)	-5'230	-4'702
Unternehmensgewinn		32'051	32'351
davon:			
Aktionärin		31'420	31'613
Minderheitsanteile		631	738

ewl Gruppe

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

in TCHF	Erläuterungen	2017	2016
Flüssige Mittel		29'250	15'826
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9)	57'299	52'118
Übrige kurzfristige Forderungen		1'935	1'541
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		3'290	3'852
Aktive Rechnungsabgrenzungen		19'509	19'648
Umlaufvermögen		111'283	92'985
Finanzanlagen	10)	44'541	37'174
Sachanlagen	11)	570'359	533'275
Immaterielle Werte	12)	6'527	13'542
Anlagevermögen		621'427	583'991
TOTAL AKTIVEN		732'710	676'976
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	13)	30'020	5'122
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14)	28'719	29'820
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		3'586	2'219
Kurzfristige Rückstellungen	16)	1'050	850
Passive Rechnungsabgrenzungen		18'347	10'841
Kurzfristiges Fremdkapital		81'722	48'852
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	15)	45'793	40'833
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		1'157	180
Langfristige Rückstellungen	16)	74'953	76'713
Langfristiges Fremdkapital		121'903	117'726
Fremdkapital		203'625	166'578
Aktienkapital		62'000	62'000
Gewinnreserve		414'650	395'737
Unternehmensgewinn		31'420	31'613
Anteil Minderheitsaktionäre		21'015	21'048
Eigenkapital		529'085	510'398
TOTAL PASSIVEN		732'710	676'976

ewl Gruppe**Konsolidierte Geldflussrechnung**

in TCHF	Erläuterungen	2017	2016
Unternehmensgewinn		32'051	32'351
Abschreibungen und Wertminderungen	11)/12)	30'316	29'200
Wertbeeinträchtigung	12)	3'780	0
Veränderungen Rückstellungen	16)	-1'560	12'372
Erlös aus Verkauf Anlagevermögen		-203	-189
Anteil am Ergebnis von equity-konsolidierten Gesellschaften	10)	-354	-18
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen		-195	-119
Erhaltene Dividenden von equity-konsolidierten Gesellschaften	10)	21	21
Operativer Geldzufluss vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		63'856	73'618
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-5'180	-2'376
Veränderung der übrigen kurzfristigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen		-255	-6'132
Veränderung der Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		562	-32
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-1'101	-6'836
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen		8'873	-7'094
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit		66'755	51'148
Investitionen Sachanlagen	11)	-76'020	-67'903
Kostenbeiträge	11)	12'036	10'482
Veräusserungen Sachanlagen	11)	203	189
Investitionen immaterielle Werte	12)	-33	-10'177
Darlehen Beteiligungsgesellschaften	10)	-6'663	-3'517
Investition in Beteiligungen	10)	-325	1'228
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		-70'802	-69'698
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	13)/15)	35'000	0
Zunahme übrige langfristige Verbindlichkeiten		977	0
Rückzahlung kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		-5'142	-438
Dividendenzahlung an Aktionäre		-12'700	-15'000
Dividendenzahlungen an Minderheiten		-664	-1'033
Geldzu-/Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit		17'471	-16'471
Veränderung der flüssigen Mittel		13'424	-35'021
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar		15'826	50'847
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember		29'250	15'826
Veränderung der flüssigen Mittel		13'424	-35'021

ewl Gruppe

Eigenkapitalnachweis

in TCHF	Aktien- kapital ¹⁾	Gewinn- reserve ²⁾	Total exkl. Minder- heitsanteile	Minder- heitsanteile	Total inkl. Minderheits- anteile
Eigenkapital 1.1.2016	62'000	410'734	472'734	19'516	492'250
Dividendenausschüttung	0	-15'000	-15'000	-1'033	-16'033
Akquisitionen	0	3	3	1'827	1'830
Unternehmensgewinn 2016	0	31'613	31'613	738	32'351
Eigenkapital 31.12.2016	62'000	427'350	489'350	21'048	510'398
Dividendenausschüttung	0	-12'700	-12'700	-664	-13'364
Unternehmensgewinn 2017	0	31'420	31'420	631	32'051
Eigenkapital 31.12.2017	62'000	446'070	508'070	21'015	529'085

¹⁾ Das Aktienkapital ist eingeteilt in 62'000 Namenaktien zu 1'000 Franken.

²⁾ Für die Bemessung des maximal ausschüttbaren Teils der Gewinnreserven ist der statutarische Abschluss der ewl Energie Wasser Luzern Holding AG massgebend.

ewl Gruppe

Anhang zur Konzernrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung der ewl Gruppe

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlagen

Die konsolidierte Jahresrechnung der ewl Gruppe beruht auf einheitlichen Konsolidierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen. Diese entsprechen den Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) sowie den Empfehlungen des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke. Die Basis bilden die geprüften Jahresrechnungen der einbezogenen Unternehmen. Die Jahresrechnungen der Einzelgesellschaften wurden nach handelsrechtlichen Kriterien erstellt. Diese Abschlüsse werden für Konsolidierungszwecke nach einheitlichen ewl Konzernrichtlinien umgliedert und unter Berücksichtigung von latenten Steuern nach konzern einheitlichen und Swiss GAAP FER konformen Bewertungsgrundsätzen neu bewertet. Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk eingehalten.

Konsolidierungsmethoden

Vollkonsolidiert werden Gesellschaften, an denen direkt oder indirekt eine Beteiligung von 51 bis 100 Prozent gehalten wird. Nach der Equity-Methode werden die

Gesellschaften mit einer Beteiligungsquote von 20 bis 50 Prozent berücksichtigt. Dabei werden die auf die ewl entfallenden Anteile am Ergebnis und am Eigenkapital erfasst. Das anteilige Ergebnis ist im Finanzertrag erfasst. Die übrigen, nicht konsolidierten Beteiligungsgesellschaften sind zu Anschaffungswerten abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen in der Konzernbilanz erfasst. Die Dividendenerträge werden in der Erfolgsrechnung berücksichtigt.

Kapitalkonsolidierung

Auf den Erwerbszeitpunkt werden die Aktiven und Passiven der zu konsolidierenden Gesellschaft nach konzern einheitlichen Grundsätzen bewertet. Die Differenz zwischen dem Anschaffungswert der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Einzelgesellschaft wird aktiviert (Goodwill) und linear über fünf Jahre abgeschrieben oder im Fall einer negativen Differenz (Badwill) über die Dauer von maximal fünf Jahren erfolgswirksam aufgelöst.

Gruppeninterne Beziehungen

Gruppeninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen werden gegeneinander verrechnet. Zwischengewinne auf gruppeninternen Lieferungen und Leistungen sind unwesentlich und werden nicht eliminiert.

Konsolidierungskreis

Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital in TCHF	Kapitalanteil in %	Abschluss- datum	Konsolidierungs- methode
ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	Luzern	62'000	100	31.12.	Vollkonsolidiert
ewl Kabelnetz AG	Luzern	60'000	100	31.12.	Vollkonsolidiert
ewl Rohrnetz AG	Luzern	9'000	100	31.12.	Vollkonsolidiert
ewl Verkauf AG	Luzern	8'000	100	31.12.	Vollkonsolidiert
ewl Wasser AG	Luzern	5'000	100	31.12.	Vollkonsolidiert
ewl Wärmetechnik AG	Luzern	4'500	95	31.12.	Vollkonsolidiert
ewl Kraftwerke AG	Luzern	3'000	90	31.12.	Vollkonsolidiert
Arcade Solutions AG	Luzern	100	75	31.12.	Vollkonsolidiert
Seenergy Luzern AG	Luzern	667	70	31.12.	Vollkonsolidiert
Wärmeverbund Littau AG	Luzern	100 ¹⁾	70	31.12.	Vollkonsolidiert
Erdgas Zentralschweiz AG	Luzern	10'000 ²⁾	65	31.12.	Vollkonsolidiert
Fernwärme Luzern AG	Luzern	20'000	55	31.12.	Vollkonsolidiert
Gries Wind AG	Obergoms	1'500	35	31.12.	Equity
SwissFarmerPower Inwil AG	Inwil	8'250	28	31.12.	Equity
Swiss Fibre Net AG	Bern	3'000	23	31.12.	Equity

¹⁾ davon einbezahlt: 50'000 Franken

²⁾ davon einbezahlt: 5 Millionen Franken

Änderung im Konsolidierungskreis

Per 1. Januar 2017 wurde die Swiss Fibre Net AG zu equity bewertet.

Bewertungsgrundsätze

Umsatz und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz wird zum Marktwert erfasst und entspricht dem Forderungsbetrag abzüglich Mehrwertsteuer auf den geleisteten Energie- und Wasserlieferungen und erbrachten Telekommunikationsdienstleistungen. Erträge gelten bei Lieferung beziehungsweise Leistungserfüllung als realisiert. Die Umsätze mit den nicht monatlich abgelesenen Kunden werden unter Beachtung der Teilzahlungen abgegrenzt. Die Umsatzabgrenzung wird auf Basis der bisherigen Verbrauchsverhalten und der Temperatur über den Zeitraum und der tatsächlichen Einspeisemengen die zu erwartenden Absatzmengen der einzelnen Kunden systemgestützt simuliert und mit den aktuellen Preisen bewertet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben. Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen

Die Forderungen sind zu Nominalwerten bilanziert. Dubiose Forderungen werden einzeln wertberichtigt. Anhand einer Fälligkeitsliste werden Pauschalwertberichtigungen wie folgt vorgenommen:

Debitoren älter als 120 Tage	100 %
Debitoren 90 bis 120 Tage	10 %
Debitoren 60 bis 89 Tage	5 %
Debitoren bis 60 Tage	2 %

Veränderungen innerhalb von einem Band +/- 15 Prozent werden in der Erfolgsrechnung nicht erfasst.

Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen, die angefangenen Arbeiten zu Herstellkosten, höchstens jedoch zu netto realisierbaren Werten.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden die Beteiligungen an jenen Gesellschaften bilanziert, die nicht vollkonsolidiert werden. 2017 werden die SwissFarmerPower Inwil AG, die Swiss Fibre Net AG und die Gries Wind AG nach der Equity-Methode konsolidiert, die übrigen Beteiligungen zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen (Erläuterung 10). In den Finanzanlagen werden auch Arbeitgeberbeitragsreserven erfasst.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu den Herstellungs- oder Anschaffungskosten abzüglich der

betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer gemäss Branchennormen vorgenommen. Die in den Sachanlagen enthaltenen Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Die geschätzte Abschreibungsdauer bewegt sich für die einzelnen Anlagekategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Kraftwerke	15 – 50 Jahre
Wassergewinnungsanlagen	15 – 60 Jahre
Übertragungs- und Verteilanlagen Strom/ Telekommunikation	8 – 55 Jahre
Verteilanlagen Erdgas/Wasser/Wärme	10 – 60 Jahre
Übrige Sachanlagen	5 – 20 Jahre
Gebäude	50 Jahre
Grundstücke	bei Vorliegen einer Werteinbusse

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen sind zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Goodwillabschreibung wird in den Konsolidierungsgrundsätzen unter Kapitalkonsolidierung erläutert.

Fremdkapital

Sämtliche Verbindlichkeiten sind zu Nominalwerten in die Bilanz einbezogen. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken können derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Diese werden nicht bilanziert und es werden keine Wertanpassungen in der Erfolgsrechnung verbucht. Das Kontraktvolumen, die Laufzeit und die Wiederbeschaffungswerte werden im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen decken vorhandene Risiken sowie betraglich und zeitlich ungewisse Verpflichtungen am Bilanzstichtag ab. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss an Ressourcen verbunden sein wird. Künftige Betriebsverluste, nicht präzise definierte Restrukturierungsabsichten und allgemeine Risiken qualifizieren nicht zur Bildung von Rückstellungen. Details zu den Rückstellungen sind aus den Erläuterungen (Erläuterung 16) zur konsolidierten Rechnung ersichtlich.

Steuern

Alle Steuerverpflichtungen zum Zeitpunkt des Bilanzstichtages werden unabhängig von der Fälligkeit abgegrenzt.

Darüber hinaus werden Rückstellungen für latente Steuern gemäss der sogenannten «balance sheet liability method» gebildet. Diese ergeben sich aus der Differenz zwischen der Bewertung gemäss Konsolidierung und der steuerlichen Bewertung der Einzelabschlüsse und können zu Belastungen oder Entlastungen in einem späteren Zeitpunkt führen. Zur Berechnung der latenten Steuern kommen die zukünftig erwarteten Steuersätze zur Anwendung.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment)

Auf jeden Bilanzstichtag werden grundsätzlich alle Aktiven auf mögliche Wertbeeinträchtigungen hin geprüft. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Indikatoren, welche eine Veränderung des Nutzwertes oder Marktwertes nach sich ziehen könnten. Liegt eine Wertbeeinträchtigung vor, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Abschreibung dem Periodenergebnis belastet. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Netto-Marktwert und Nutzwert. Solche Wertkorrekturen werden mit Erläuterung der Umstände einzeln im Anhang offengelegt.

Personalvorsorge

Der Ausweis der Vorsorgeverpflichtungen erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Danach werden die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeplänen und Vorsorgeeinrichtungen in der Konzernrechnung abgebildet. Ausgangspunkt dafür bildet die Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung nach Swiss GAAP FER 26. Aufgrund dieser Jahresrechnung wird per Bilanzstichtag beurteilt, ob sich daraus für ewl ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung ergibt. Diese Beurteilung stützt sich im Falle einer möglichen Verpflichtung auf die Vorschriften der Fachempfehlung zu Rückstellungen (Swiss GAAP FER 23). Arbeitgeberbeitragsreserven werden separat als Finanzanlagen in der Konzernrechnung erfasst.

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

1) Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Konzernrechnung wurde gemäss den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume.

2) Nettoumsatz

in TCHF	2017	2016
Erdgas	116'754	118'119
Strom	93'636	94'690
Wasser	14'143	14'461
Wärme	14'134	11'611
Telekommunikation	10'486	8'675
Bruttoumsatz	249'153	247'556
Erlösminderungen	-93	-127
Nettoumsatz	249'060	247'429
davon Aktionäre	4'907	4'925

3) Übriger betrieblicher Ertrag

in TCHF	2017	2016
Dienstleistungsertrag	9'591	7'444
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	203	189
Übriger Ertrag	4'753	4'814
Total	14'547	12'447

4) Energiebeschaffungs- und Netznutzungsaufwand

Darin sind alle Aufwendungen für die Fremdbeschaffung von Energie und Wasser inklusive Netznutzungsaufwand enthalten. Die Veränderung der Rückstellungen (Erläuterung 16) im Zusammenhang mit der Energiebeschaffung hatte im Vorjahr einen Einfluss von 10 Millionen Franken im Energiebeschaffungsaufwand auf das Periodenergebnis.

5) Personalaufwand

in TCHF	2017	2016
Löhne und Zulagen	31'319	29'894
Sozialversicherungen und übriger Personalaufwand	7'065	9'049
davon Rückstellung für Kompensationszahlungen Umwandlungssatz (Erläuterung 16)	0	2'200
Vermögensgewinn in der Arbeitgeberbeitragsreserve	-195	-119
Total	38'189	38'824

Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

in Stellenprozenten	288	278
Auszubildende	19	19

6) Finanzertrag

in TCHF	2017	2016
Beteiligungsertrag nicht konsolidierte Beteiligungen	845	817
Zinsertrag gegenüber Dritten und Beteiligungsunternehmen	126	100
Übriger Finanzertrag	12	88
Total	983	1'005

7) Finanzaufwand

in TCHF	2017	2016
Zinsaufwand für Darlehen und Zinsabsicherungsgeschäfte	1'807	1'897
Übriger Finanzaufwand	129	100
Total	1'936	1'997

8) Ertragssteuern

in TCHF	2017	2016
Ertragssteuern	5'336	3'798
Veränderung latente Steuern	-106	904
Total	5'230	4'702

Die latenten Steuern werden aufgrund der zukünftig erwarteten Steuersätze von 14 Prozent ermittelt. Der Kapitalsteueraufwand von 0.6 Millionen Franken (Vorjahr: 0.5 Millionen Franken) ist im übrigen betrieblichen Aufwand erfasst. In den passiven Rechnungsabgrenzungen sind laufende Steuern im Umfang von 3.6 Millionen Franken (Vorjahr: 1.8 Millionen Franken) erfasst.

9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	2017	2016
Forderungen gegenüber Dritten	48'170	44'151
Forderungen gegenüber Aktionären	2'043	1'718
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmungen	8'128	7'294
Forderungen brutto	58'341	53'163
Delkredere	-1'042	-1'045
Forderungen netto	57'299	52'118

10) Finanzanlagen

in TCHF	Darlehen ¹⁾	Equity konsolidierte Beteiligungen ²⁾	Nicht konsolidierte Beteiligungen	Arbeitgeberbeitragsreserve	Total
Anfangsbestand 01.01.2016	13'544	4'471	11'840	5'484	35'339
Zugang	3'560	297	0	0	3'857
Anteiliges Ergebnis	0	18	0	0	18
Abgang	-43	-2'095	0	0	-2'138
Wertschriftenertrag	0	-21	0	119	98
Schlussbestand 31.12.2016	17'061	2'670	11'840	5'603	37'174
Zugang	6'960	176	0	0	7'136
Anteiliges Ergebnis	0	354	0	0	354
Abgang	-297	0	0	0	-297
Wertschriftenertrag	0	-21	0	195	174
Schlussbestand 31.12.2017	23'724	3'179	11'840	5'798	44'541

¹⁾ Diese Position enthält Aktionärsdarlehen gegenüber Terravent AG (12.8 Millionen Franken), Repartner Produktions AG (8.0 Millionen Franken), Gries Wind AG (2.2 Millionen Franken), Swiss Fibre Net AG (105'000 Franken), Strassengenossenschaft Trockenmatt (24'000 Franken) und SwissFarmerPower Inwil AG (585'000 Franken). Die Darlehen gegenüber Terravent AG, Gries Wind AG und Swiss Fibre Net AG sind einem unbefristeten, unwiderruflichen Rangrücktritt unterstellt.

²⁾ Die Swiss Fibre Net AG wird ab 2017 equity-konsolidiert. Unter dem anteiligen Ergebnis wird die Differenz zwischen dem Buchwert und dem Equitywert ausgewiesen. Aus der Neubewertung resultiert ein Gewinn von 0.4 Millionen Franken.

Nicht konsolidierte Beteiligungen	Kapitalanteil in %	
	2017	2016
Kraftwerke Mattmark AG, Saas Grund	¹⁾ 5.56 %	5.56 %
Swisspower Energy AG in Liquidation, Zürich	4.76 %	4.76 %
Swisspower AG, Zürich	⁵⁾ 0.00 %	4.35 %
Swissgas AG, Zürich	^{1)/2)} 5.61 %	5.61 %
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken	^{1)/3)} 0.50 %	0.50 %
Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt	^{1)/3)} 1.50 %	1.50 %
SET Swiss Energy Trading AG, Zürich	⁴⁾ 5.00 %	5.00 %
Gasmobil AG, Arlesheim	²⁾ 5.20 %	5.20 %
Repartner Produktions AG, Poschiavo	5.00 %	5.00 %
Terravent AG, Luzern	15.00 %	15.00 %

Daneben werden weitere unbedeutende Beteiligungen gehalten. Der Kapitalanteil entspricht dem Stimmenanteil.

¹⁾ Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die für ihren Beteiligungsanteil fälligen Jahreskosten zu bezahlen (inklusive Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals).

²⁾ Die Beteiligungen an der Swissgas AG und der Gasmobil AG werden von der Erdgas Zentralschweiz AG gehalten.

³⁾ ewl partizipiert auf Vertragsbasis an den CKW-Beteiligungen Gösgen und Leibstadt. Für die Betreiber der Kernkraftwerke Gösgen und Leibstadt besteht im Zusammenhang mit den Einlagen in den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds des Bundes - im Sinne einer Eventualverpflichtung - eine begrenzte Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann.

⁴⁾ Die Erdgas Zentralschweiz AG partizipiert auf Vertragsbasis an der SET Swiss Energy Trading-Beteiligung.

⁵⁾ Die Aktien der Swisspower AG wurden 2017 veräussert.

11) Sachanlagen

in TCHF	Strom	Erdgas	Wasser	Wärme	Telekommunikation	Grundstücke und Gebäude	Mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswert									
Bestand 01.01.2016	477'789	184'661	103'166	24'584	60'281	110'231	16'057	38'070	1'014'839
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	2'982	665	3'647
Zugänge	75	56	0	0	0	4'000	1'880	61'892	67'903
Abgänge	-12'087	-478	-2'292	0	-579	-309	-1'047	0	-16'792
Kostenbeiträge	-820	-1'836	-877	-88	-33	0	0	-6'828	-10'482
Umgliederungen	8'919	3'738	10'504	14'692	1'999	28	132	-40'983	-971
Bestand 31.12.2016	473'876	186'141	110'501	39'188	61'668	113'950	20'004	52'816	1'058'144
Zugänge	0	0	0	0	0	15	1'343	74'662	76'020
Abgänge	-7'358	-1'960	-2'533	-651	0	-3'415	-4'393	0	-20'310
Kostenbeiträge	-2'644	-1'514	-1'195	-637	0	0	0	-6'046	-12'036
Umgliederungen	22'473	7'061	10'606	4'301	-2'114	7'418	1'194	-50'939	0
Bestand 31.12.2017	486'347	189'728	117'379	42'201	59'554	117'968	18'148	70'493	1'101'818
Abschreibungen kumuliert									
Bestand 01.01.2016	283'317	79'148	50'493	12'303	9'728	68'546	12'539	0	516'074
Abgänge	-12'088	-478	-2'292	0	-578	-309	-1'047	0	-16'792
Planmässige Abschreibungen	10'000	4'281	1'829	1'433	2'233	2'875	2'936	0	25'587
Bestand 31.12.2016	281'229	82'951	50'030	13'736	11'383	71'112	14'428	0	524'869
Abgänge	-7'358	-1'960	-2'532	-651	0	-3'415	-4'393	0	-20'309
Planmässige Abschreibungen	10'273	4'633	2'177	1'663	2'890	2'901	2'485	-123	26'899
Umgliederungen	379	0	0	-61	-441	0	0	123	0
Bestand 31.12.2017	284'523	85'624	49'675	14'687	13'832	70'598	12'520	0	531'459
Bilanzwert 31.12.2016	192'647	103'190	60'471	25'452	50'285	42'838	5'576	52'816	533'275
Bilanzwert 31.12.2017	201'824	104'104	67'704	27'514	45'722	47'370	5'628	70'493	570'359

Die Führungsinstrumente der ewl werden konsequent auf Geschäftsfelder ausgerichtet. Der Sachlagespiegel wird dementsprechend ab dem Geschäftsjahr 2017 ebenfalls nach Geschäftsfeldern kategorisiert. Die Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2016 wurden entsprechend umgegliedert. Die Position «Kraftwerke TCHF 81'482» wurde per 01.01.2016 aufgeteilt in «Strom» TCHF 61'871 und «Wärme» TCHF 19'611. Das «Fernwärmenetz TCHF 4'973» wird per 01.01.2016 als «Wärme» ausgewiesen. Die «Übertragungs- und Verteilanlagen Elektrizität inklusive Telekommunikation TCHF 476'199» wurde ab 01.01.2016 aufgeteilt in «Strom» TCHF 415'918 und «Telekommunikation» TCHF 60'281. «Verteilanlagen Erdgas» wurde in «Erdgas» und «Wassergewinnungs- und verteilanlagen» wurde in «Wasser» umbenannt. Von «Grundstücke und Gebäude» wurden TCHF 1'532 auf «Erdgas» umgegliedert. Die restlichen Positionen bleiben unverändert.

12) Immaterielle Werte

in TCHF	Software/ Lizenzen	Goodwill	Nutzungsrechte	Total
Anschaffungswert				
Bestand 01.01.2016	17'379	2'750	8'133	28'262
Veränderung Konsolidierungskreis	34	0	0	34
Umgliederung	971	0	0	971
Zugänge	38	10'139	0	10'177
Bestand 31.12.2016	18'422	12'889	8'133	39'444
Zugänge	33	149	0	182
Bestand 31.12.2017	18'455	13'038	8'133	39'626
Abschreibungen kumuliert				
Bestand am 01.01.2016	14'999	1'950	5'341	22'290
Planmässige Abschreibungen	925	2'584	103	3'612
Bestand 31.12.2016	15'924	4'534	5'444	25'902
Planmässige Abschreibungen	895	2'419	103	3'417
Wertbeeinträchtigung ¹⁾	0	3'780	0	3'780
Bestand 31.12.2017	16'819	10'733	5'547	33'099
Bilanzwert 31.12.2016	2'498	8'355	2'689	13'542
Bilanzwert 31.12.2017	1'636	2'305	2'586	6'527

¹⁾ Aufgrund der aktuellen Marktsituation wurde eine Wertbeeinträchtigung im Bereich See-Energie vorgenommen.

13) Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

in TCHF	2017	2016
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten (Restlaufzeit <1 Jahr)	30'020	5'122
Total	30'020	5'122

14) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	2017	2016
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	15'052	18'066
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	5'105	867
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmungen	8'562	10'887
Total	28'719	29'820

15) Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

in TCHF	2017	2016
Restlaufzeit 2–5 Jahre	15'793	10'833
Restlaufzeit über 5 Jahre	30'000	30'000
Total	45'793	40'833

16) Rückstellungen (siehe Seite 34)

17) Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtung

in TCHF	2017	2016
Pensionskasse der Stadt Luzern	627	0
Darlehen der Pensionskasse der Stadt Luzern	0	5'000

18) Honorar der Revisionsstelle

in TCHF	2017	2016
Honorar für die Revisionsdienstleistungen	79	80
Honorar für andere Dienstleistungen	6	17

19) Personalvorsorge (siehe Seite 34)

20) Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

in TCHF	2017	2016
Finanzanlagen	0	5'333

21) Derivative Finanzinstrumente

in TCHF	2017	2016
Zinssatzswap 29.04.2010 – 29.04.2020	5'000	5'000
Zinssatzswap 18.05.2011 – 30.06.2021	10'000	10'000
Zinssatzswap 24.11.2011 – 24.11.2021	10'000	10'000
Zinssatzswap 01.07.2014 – 01.07.2024	20'000	20'000

Negativer Wiederbeschaffungswert	3'367	4'455
----------------------------------	-------	-------

Die Refinanzierung erfolgt zum Teil kurzfristig. Das Zinsrisiko wurde mittels langjähriger Zinssatzswaps im Umfang von 45 Millionen Franken (Vorjahr: 45 Millionen Franken) abgesichert. Die Zinssatzswaps werden nicht bewertet und es werden keine Wertanpassungen verbucht.

22) Eventualverpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen bei einfachen Gesellschaften (p.m.) sowie ein gewährter Kreditrahmen von 10 Millionen Franken gegenüber einer Beteiligungsgesellschaft.

23) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 13. April 2018 durch den Verwaltungsrat für die Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt noch der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Seit dem Bilanzstichtag und bis zum 13. April 2018 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung 2017 beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

16) Rückstellungen

in TCHF	Übrige	Stilllegungs- und Entsorgungsfonds	Rückstellung für verlustbringende Beschaffungsverträge ¹⁾	Rückbau Freileitung ²⁾	Teuerungsausgleich Pensionierte, Kom- pensationszahlungen Umwandlungssatz ³⁾	AHV-Ersatzrente ⁴⁾	Latente Steuern	Total Rückstellungen
Anfangsbestand 01.01.2016	2'340	772	12'000	1'600	16'494	5'559	26'038	64'803
Bildung	25	0	10'000	0	2'200	0	904	13'129
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	388	388
Verwendung	-4	0	0	-300	0	-153	0	-457
Auflösung	0	0	0	-300	0	0	0	-300
Schlussbestand 31.12.2016	2'361	772	22'000	1'000	18'694	5'406	27'330	77'563
- kurzfristige Rückstellungen	0	0	0	650	0	200	0	850
- langfristige Rückstellungen	2'361	772	22'000	350	18'694	5'206	27'330	76'713
Bildung	33	0	0	0	0	0	0	33
Verwendung	-29	0	0	-200	-589	-169	-106	-1'093
Auflösung	0	0	0	-500	0	0	0	-500
Schlussbestand 31.12.2017	2'365	772	22'000	300	18'105	5'237	27'224	76'003
- kurzfristige Rückstellungen	0	0	0	300	550	200	0	1'050
- langfristige Rückstellungen	2'365	772	22'000	0	17'555	5'037	27'224	74'953

¹⁾Die Rückstellung für verlustbringende Beschaffungsverträge (Unterbeteiligung Kernkraftwerke) umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen basierend auf erkennbaren Risiken aus dem Stromgeschäft. Aufgrund der Marktsituation musste die Rückstellung 2016 um 10 Millionen Franken erhöht werden. Die Position deckt erwartete Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Energie aus den beiden Unterbeteiligungen Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG und Kernkraftwerk Leibstadt AG sowie deren Stilllegung ab.

²⁾Die Kosten für den Rückbau der Freileitung Kriens-Dallenwil wurden zu hoch geschätzt. Neue Erkenntnisse führen dazu, dass der Rückstellungsbetrag 2016 um 300'000 Franken und 2017 um 500'000 Franken reduziert werden konnte.

³⁾Der Deckungsgrad der Pensionskasse beträgt per 31.12.2017 110.5 Prozent (2016: 106.1 Prozent). Die Pensionskasse der Stadt Luzern hat beschlossen, dass

der Umwandlungssatz ab 1. Januar 2017 von 6.2 auf 5.7 Prozent gesenkt wird. Die Reduktion des Umwandlungssatzes wird durch eine Erhöhung des Alterskapitals kompensiert. Der Kostenanteil für ewl wird auf 2.2 Millionen Franken geschätzt und wurde 2016 vollständig zurückgestellt. Die Ausgleichsbeiträge erfolgen monatlich auf den Sparkonten der Mitarbeitenden bis Ende 2021 und wird ewl jeweils im Folgejahr in Rechnung gestellt. ewl finanziert die Kompensationszahlungen über die Arbeitgeberbeitragsreserven. Der Betrag für die im Jahre 2017 ausgerichteten Ausgleichsbeiträge beträgt 589'000 Franken.

⁴⁾Gemäss Art. 41 des Reglements der Pensionskasse der Stadt Luzern bezahlt ewl der Pensionskasse für sein ehemaliges Personal jährlich und nachschüssig die Kosten der laufenden AHV-Ersatzrente (Übergangsrrente für Frührentierte).

19) Personalvorsorge

ewl ist der Pensionskasse der Stadt Luzern angeschlossen, welche die Leistungen für Alter, Invalidität und Tod in einem Beitragsprimat nach Schweizer Recht erbringt.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	in TCHF	Über-/Unter- deckung gemäss Swiss GAAP FER 26	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeauf- wand im Personalaufwand	
		2017	2017	2016			2017	2016
Vorsorgeplan mit Über-/Unterdeckung		0	0	0	0	3'119	3'119	5'197

Gemäss Reglement der Pensionskasse der Stadt Luzern übernimmt die Stadt Luzern die Garantie, dass die Verpflichtungen der Kasse erfüllt werden. Eine Weiterbelastung durch die Stadt Luzern an die der Pensionskasse der Stadt Luzern angeschlossenen Unternehmen bleibt dabei vorbehalten. Der Deckungsgrad der Pensionskasse beträgt per 31.12.2017 110.5 Prozent (Vorjahr: 106.1 Prozent).

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

in TCHF	Nominalwert 2017	Bilanz 31.12.2017	Bilanz 31.12.2016	Ergebnis aus AGBR im Personal- aufwand	
				2017	2016
Pensionskasse Stadt Luzern	5'798	5'798	5'603	195	119

Die Pensionskasse der Stadt Luzern hat 2016 beschlossen, dass der Umwandlungssatz ab 1. Januar 2017 von 6.2 auf 5.7 Prozent gesenkt wird. Die Reduktion des Umwandlungssatzes wird durch eine Erhöhung des Alterskapitals kompensiert. Der Kostenanteil für ewl wird auf 2.2 Millionen Franken geschätzt und wurde 2016 vollständig zurückgestellt. Die Ausgleichsbeiträge erfolgen monatlich über die nächsten fünf Jahre auf den Sparkonten der Mitarbeitenden und wird ewl im Folgejahr in Rechnung gestellt. ewl finanziert die Kompensationszahlungen über die Arbeitgeberbeitragsreserven. Die erste Zahlung wird anfangs 2018 fällig.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der
ewl Energie Wasser Luzern Holding AG, Luzern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der ewl Energie Wasser Luzern Holding AG (Seiten 24 bis 34) bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.


Luzern, 13. April 2018

BDO AG



Bruno Purtschert

Zugelassener Revisionsexperte



Rolf Hafner

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

ewl Energie Wasser Luzern Holding AG

Erfolgsrechnung

in TCHF	2017	2016
Beteiligungsertrag	13'976	15'607
Dienstleistungsertrag	4'539	6'807
Übriger betrieblicher Ertrag	3'397	4'026
Gesamtleistung (Nettoerlös)	21'912	26'440
Personalaufwand	-3'082	-5'318
Übriger Betriebsaufwand	-3'021	-2'773
Total Betriebsaufwand	-6'103	-8'091
Betriebsgewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	15'809	18'349
Abschreibungen	-1'892	-1'892
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	13'917	16'457
Finanzertrag	1'669	2'539
Finanzaufwand	-1'789	-2'828
Jahresgewinn vor Steuern (EBT)	13'797	16'168
Ertragssteuern	-22	-214
Jahresgewinn	13'775	15'954

ewl Energie Wasser Luzern Holding AG

Bilanz per 31. Dezember

in TCHF	2017	2016
Flüssige Mittel	943	107
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
• Gegenüber Dritten	182	324
• Gegenüber Aktionären	25	3
• Gegenüber Beteiligungsunternehmen	10'902	14'276
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11'109	14'603
Übrige kurzfristige Forderungen	311	171
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	600
Umlaufvermögen	12'369	15'481
Beteiligungen	118'113	118'113
Finanzanlagen gegenüber Beteiligungsunternehmen	88'490	43'630
Immobilie Sachanlagen	8'419	9'687
Anlagevermögen	215'022	171'430
TOTAL AKTIVEN	227'391	186'911
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
• Gegenüber Dritten	839	677
• Gegenüber Aktionären	11	4
• Gegenüber Beteiligungsunternehmen	15'654	661
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16'504	1'342
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	726	273
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	30'000	5'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	917	898
Kurzfristiges Fremdkapital	48'147	7'513
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	40'000	40'000
Langfristige Rückstellungen	24'840	26'069
Langfristiges Fremdkapital	64'840	66'069
Fremdkapital	112'987	73'582
Aktienkapital	62'000	62'000
Gesetzliche Gewinnreserve	19'000	17'000
Freiwillige Gewinnreserve		
• Gewinnvortrag	19'629	18'375
• Jahresgewinn	13'775	15'954
Total Freiwillige Gewinnreserven	33'404	34'329
Eigenkapital	114'404	113'329
TOTAL PASSIVEN	227'391	186'911

ewl Energie Wasser Luzern Holding AG

Anhang

1) Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftliche benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

2) Nettoauflösung stille Reserven

in TCHF	2017	2016
Nettoauflösung stille Reserven	446	516

3) Bürgschaftsverpflichtungen zugunsten Tochtergesellschaften

in TCHF	2017	2016
Bürgschaftsverpflichtungen zugunsten Tochtergesellschaften	3'000	3'000

4) Derivative Finanzinstrumente

in TCHF	2017	2016
Zinssatzswap 29.04.2010 – 29.04.2020	5'000	5'000
Zinssatzswap 18.05.2011 – 30.06.2021	10'000	10'000
Zinssatzswap 24.11.2011 – 24.11.2021	10'000	10'000
Zinssatzswap 01.07.2014 – 01.07.2024	20'000	20'000
Negativer Wiederbeschaffungswert	3'367	4'455

5) Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtung

in TCHF	2017	2016
Pensionskasse der Stadt Luzern	627	0
Darlehen von der Pensionskasse der Stadt Luzern	0	5'000

Das Darlehen gegenüber der Pensionskasse der Stadt Luzern wurde im Berichtsjahr vollständig zurückbezahlt.

6) Rückstellungen

in TCHF	2017	2016
Rückstellungen für Altersvorsorge	23'340	24'099
Übrige Rückstellungen	1'500	1'970
Total Rückstellungen	24'840	26'069

Die Pensionskasse der Stadt Luzern hat 2016 beschlossen, dass der Umwandlungssatz ab 1. Januar 2017 von 6.2 auf 5.7 Prozent gesenkt wird. Die Reduktion des Umwandlungssatzes wird durch eine Erhöhung des Alterskapitals kompensiert. Der Kostenanteil für ewl beträgt rund 2.2 Millionen Franken und wurde 2016 vollständig zurückgestellt. Die Ausgleichsgutschriften erfolgen monatlich über fünf Jahre auf den Sparkonten der Mitarbeiten-

den und wird ewl jeweils im Folgejahr in Rechnung gestellt. ewl finanziert die Kompensationszahlungen über die Arbeitgeberbeitragsreserven. Für das Jahr 2017 beläuft sich der Kostenanteil auf rund 589 Tausend Franken.

7) Anzahl Mitarbeitende Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

	2017	2016
Bis zehn Vollzeitstellen		
10 bis 50 Vollzeitstellen	zutreffend	zutreffend
50 bis 250 Vollzeitstellen		
ab 250 Vollzeitstellen		

8) Beteiligungen

	Kapitalanteil in %	
	2017	2016
ewl Verkauf AG, Luzern	100.00 %	100.00 %
ewl Kabelnetz AG, Luzern	100.00 %	100.00 %
ewl Rohrnetz AG, Luzern	100.00 %	100.00 %
ewl Wasser AG, Luzern	100.00 %	100.00 %
ewl Wärmetechnik AG, Luzern	95.00 %	95.00 %
ewl Kraftwerke AG, Luzern	90.00 %	90.00 %
Arcade Solutions AG, Luzern	75.00 %	75.00 %
Seenergy Luzern AG, Luzern	70.00 %	70.00 %
Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern	64.95 %	64.95 %
Fernwärme Luzern AG, Luzern	55.00 %	55.00 %
SwissFarmerPower Inwil AG, Inwil	23.72 %	23.72 %
Swisspower Energy AG in Liquidation, Zürich	4.76 %	4.76 %
Swisspower AG, Zürich	0.00 %	4.35 %

Der Kapitalanteil entspricht dem Stimmenanteil.

9) Übrige Angaben**Positionen gegenüber Aktionären**

Bei den Positionen gegenüber Aktionären werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der direkten Muttergesellschaft verstanden.

Positionen gegenüber Beteiligungsunternehmen

Bei den Positionen gegenüber Beteiligungsunternehmen werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Tochter- oder Schwestergesellschaften sowie gegenüber Nahestehenden wie Gesellschaften, mit denen eine wirtschaftliche Abhängigkeit besteht, verstanden.

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes**Bilanzgewinn**

in TCHF	2017	2016
Gewinnvortrag	19'629	18'375
Jahresgewinn	13'775	15'954

Zur Verfügung der Generalversammlung 33'404 34'329

Verwendung des Bilanzgewinnes

in TCHF	2017	2016
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	33'404	34'329
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	-2'000	-2'000
Zuweisung an die freie Reserven	-18'500	0
Dividendenzahlung	-12'600	-12'700
Vortrag auf neue Rechnung	304	19'629

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der
ewl Energie Wasser Luzern Holding AG, Luzern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der ewl Energie Wasser Luzern Holding AG (Seiten 36 bis 38) bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.


Luzern, 13. April 2018

BDO AG



Bruno Purtschert

Zugelassener Revisionsexperte



Rolf Hafner

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Impressum

Herausgeber
ewl energie wasser luzern
Industriestrasse 6
6002 Luzern

Redaktion
Nicole Reisinger

Gestaltung
Jasmin Bieri

Fotos
Alex Gertschen, Felix Meier, fotosolar.ch
Thomi Studhalter, studhalter.org

Druck
Engelberger Druck AG, Stans

Copyright
ewl energie wasser luzern

Masseinheiten

Arbeit

Wh Wattstunde
kWh Kilowattstunde (1'000 Wh)
MWh Megawattstunde (1'000 kWh)
GWh Gigawattstunde (1'000 MWh)
TWh Terawattstunde (1'000 GWh)

Inhalt / Menge

l Liter
m³ Kubikmeter (1'000 l)

Druck

mbar Millibar
bar Bar (1'000 mbar)







ewl energie wasser luzern Industriestrasse 6, 6002 Luzern
Telefon 0800 395 395, info@ewl-luzern.ch, www.ewl-luzern.ch